

4. Forschungsprojekt "Wildlebende Säugetiere in Baden-Württemberg"

Wildlebende Säugetiere fanden im Gegensatz zu anderen Tiergruppen bisher bei Kartierungen und Gutachten nur selten Beachtung. So existieren oder laufen beispielsweise bereits landesweite Kartierungen von Farn- und Blütenpflanzen, Flechten, Pilzen, Amphibien und Reptilien, Vögeln und einzelnen Insektengruppen wie den Wildbienen und Schmetterlingen in Baden-Württemberg. Zu den meisten Säugetierarten liegen aus Baden-Württemberg kaum Daten vor.

Dies liegt vor allem an ihrer heimlichen und meist nachtaktiven Lebensweise, die eine direkte Beobachtung und Erfassung sehr erschwert. Nur mit relativ großem Arbeits-, Personal-, Material- und also auch finanziellem Aufwand können Vorkommen, Lebensweise und Verhalten wildlebender Säugetiere erforscht werden. Einzelne lokale und regionale Untersuchungen - z.B. im Rahmen von wissenschaftlichen Examensarbeiten und Dissertationen - beschäftigten sich bisher mit dieser interessanten Tiergruppe. Obwohl sie nur relativ wenige Arten umfaßt, sind hier doch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensweisen vertreten - man denke nur z.B. an die Zwergspitzmaus als kleinstes einheimisches Säugetier im Vergleich zum Rothirsch oder Wildschwein als größte Vertreter unserer Säugetiere!

Ein Überblick über Gefährdungsfaktoren und Schutzstatus der einheimischen Säugetiere fehlt bislang. Eine erste Erfassung der Fledermäuse wurde bereits durchgeführt. Eine vorläufige Rote Liste der gefährdeten Säugetierarten in Baden-Württemberg wurde 1989 von Dipl.-Biol. Monika Braun am Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe erstellt und veröffentlicht (BRAUN 1989).

Bei den Vorarbeiten zu dieser Roten Liste stieß sie auf die großen Lücken in der Erforschung der wildlebenden Säugetiere in unserem Bundesland. Nur vereinzelt gab es Arbeiten und Literaturhinweise zu Lebensraumansprüchen und -nutzung, über die Auswirkungen anthropogener Einflüsse (Zersiedelung, Landwirtschaft, Freizeitverhalten, Jagd, usw.) sowie zu den Verbreitungsgrenzen und Ausbreitungstendenzen oder Bestandsrückgang einzelner Arten.

Diese Tatsache führte dazu, daß Dipl.-Biol. Monika Braun das Forschungsprojekt "Wildlebende Säugetiere in Baden-Württemberg" anregte und einen entsprechenden Antrag beim Ministerium für Umwelt (UM) in Stuttgart einbrachte. Das Projekt wird nun vom Ministerium für Umwelt finanziert und von der Landesanstalt für Umweltschutz (LfU) in Karlsruhe mitbetreut. Maßgeblich beteiligt an seiner Durchführung sind die Staatlichen Museen für Naturkunde in Karlsruhe (Dipl.-Biol. Monika Braun) und Stuttgart (Dr. Fritz Dieterlen) und die Wildforschungsstelle des Landes in Aulendorf. Es wurden zwei hauptamtliche wissenschaftliche Mitarbeiter eingestellt (2 halbe

Forschungsprojekt "Wildlebende Säugetiere in Baden-Württemberg"

Projekt

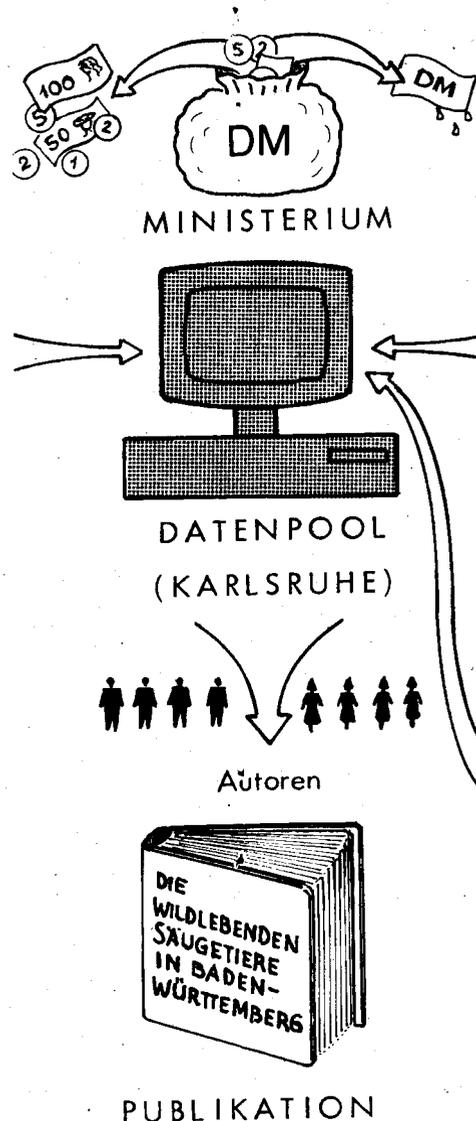
(Museum für Naturkunde Karlsruhe und Stuttgart, Einzelpersonen)

- ↻ Auswertung bisheriger Untersuchungen
- ↻ Literatur (Veröffentlichungen, wiss. Arbeiten, hist. Hinweise)
- ↻ Museen (Sichtung von Material)
- ↻ Gewölleanalysen
- ↻ Fallenfänge
- ↻ Funde und Beobachtungen
- ↻ Öffentlichkeitsarbeit/Meldebögen

Wildforschungsstelle

(Aulendorf — Baden-Württemberg)

- 🔫 jagdbares Wild
- 🔫 Jagdstatistik
- 🔫 Befragung von Jägern und Förstern
- 🔫 Dachs-Erfassung



Sonderprojekte

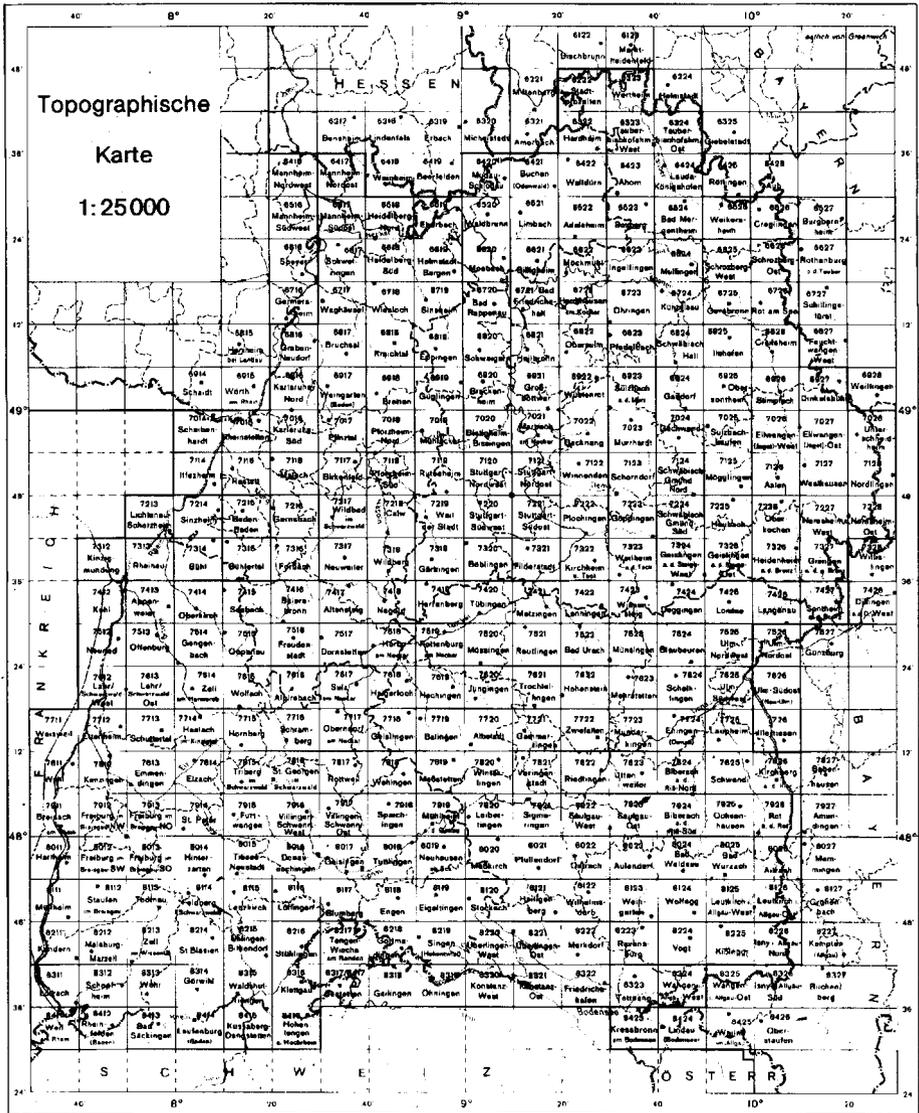
(diverse Institute, Büros und Einzelpersonen)

- 👁 Wildkaninchen, Bisam
- 👁 Feldhamster, Maulwurf
- 👁 Rückstandsanalyse

unabhängige Projekte

(BNL, LFU, Unis, Institute)

- 🌳 Kleinsäuger am Feldberg
- 🌳 Wiesel/Hermelin
- 🌳 Grünbrückenprojekt (B31 neu)
- 🌳 Bilche
- 🌳 Fledermäuse
- 🌳 Dipl.-Arbeiten
- 🌳 IFEU-Heidelberg
- 🌳 Schönbuch Tübingen



Verzeichnisse der amtlichen Karten von Baden-Württemberg erhalten Sie auf Anforderung kostenlos von der Kartenverkaufsstelle des Landesvermessungsamts 7 Stuttgart 1, Büchenstraße 54, ☎ 07 11/123-28 31

Stellen), von denen Dr. Reinhard Flößer für die Bearbeitung und Betreuung des Bereichs Nord-Baden-Württemberg (Reg. Bez. Karlsruhe und Stuttgart) und Dipl.-Biol. Pia Wilhelm für den Bereich Süd-Baden-Württemberg (Reg. Bez. Freiburg und Tübingen) zuständig sind.

Das Forschungsprojekt gliedert sich in das eigentliche "Projekt" und "Sonderprojekte", die separat beantragt und finanziert werden.

Ziel des Projektes ist es, die bereits vorhandenen Informationen zur Biologie und Verbreitung der heimischen Säugerfauna aus Literatur, Universitätsbibliotheken und Museen zu sammeln und auszuwerten. Parallel hierzu wird eine Freilandkartierung auf Meßtischblatt-Basis (TK 1:25000) (siehe Abb. 2) mit Hilfe von Lebendfallenfängen, Direkt- und Spurenbeobachtungen durchgeführt. Eine breitangelegte Fragebogenaktion (siehe beigelegter Meldebogen) sowie intensive Öffentlichkeitsarbeit sollen diese Kartierung ergänzen. Sowohl die Bevölkerung als auch ehren- und hauptamtlich in der Naturschutzarbeit Engagierte sind hier zur Mitarbeit und Mithilfe aufgerufen. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde auch das "Arbeitsblatt zum Naturschutz Nr. 14, Wildlebende Säugetiere in Baden Würtemberg" von den Projektmitarbeitern erstellt (Herausgeber LfU Karlsruhe) — das Heft ist bei der LfU kostenlos zu beziehen. Eine große Bedeutung zur Erfassung der Verbreitung von Kleinsäugetieren kommt der Analyse von Gewöllen (vor allem von Eulen und Greifvögeln) zu, die über das Naturkundemuseum in Stuttgart durchgeführt wird. Auch hier wird gezielt die Öffentlichkeit beim Sammeln von Gewöllen zur Mithilfe aufgerufen.

Im Rahmen von Sonderprojekten sollen weiterführende Fragen zu einzelnen Arten oder systematischen Gruppen und zu bestimmten Themen wie z.B. Pestizidbelastung, Habitatnutzung etc. behandelt werden. So wurden bereits Untersuchungen über das Wildkaninchen (Allgöwer 1990), den Bisam (Allgöwer 1990), den Feldhamster und den Maulwurf (Muschketat 1990) durchgeführt. Eine Untersuchung über die Pestizidbelastung von Kleinsäugetieren wird angestrebt, die Finanzierung eines solchen Sonderprojektes ist bisher jedoch noch nicht gesichert. Leider konnten 1991 keine Sonderprojekte durchgeführt werden: Geplant waren Rückstandsanalysen an verschiedenen Säugetierarten sowie ein Sonderprojekt zur Erfassung der Verbreitung der Alpenspitzmaus.

Daten über die Verbreitung des jagdbaren Wildes sollen über die Wildforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg in Aulendorf erfaßt werden. In diesem Rahmen sollen die Jagdstatistiken ausgewertet sowie Jäger und Förster direkt befragt werden. Außerdem wird eine Erfassung der Dachsvorkommen durchgeführt.

Auch die Veterinärämter werden zur Erfassung der wildlebenden Säugetiere in Baden-Württemberg hinzugezogen.

Darüber hinaus wird angestrebt, daß alle Daten von Untersuchungen und Projekten in Baden-Württemberg, die nicht direkt zum Forschungsprojekt "Wildlebende Säugetiere in Baden-Württemberg" gehören, letztendlich doch in dieses einfließen. So gibt es z.B. kleinere - ebenfalls vom Umweltministerium oder von anderen Behörden finanzierte - Forschungsprojekte über einzelne Tierarten (Mauswiesel und Hermelin, Bilche), über lokale Kleinsäugerzönosen (z.B. Feldberg) oder über bestimmte Fragestellungen. Leider klappt es hier noch nicht so gut mit dem Informationsfluß und die Projektmitarbeiter erfahren oft nur zufällig von Untersuchungen, bei denen auch Kleinsäugerdaten anfallen.

Es werden auch an verschiedenen Universitäten Diplomarbeiten und Dissertationen über wildlebende Säugetiere oder säugetierrelevante Themen angefertigt, die ebenfalls das Wissen über die einheimischen Säugetiere vergrößern und in das "Säugerprojekt" einfließen.

Alle Daten werden mittels eines speziellen Computerprogramms zentral (Karlsruhe) erfaßt, verarbeitet und dargestellt.

Im Rahmen des Forschungsprojekts soll ein Buch entstehen, das der Öffentlichkeit als Informationsquelle über die einheimischen Säugetiere dienen und den Behörden und Verbänden Argumentationshilfen und - in einzelnen Fällen - praktische Anleitung liefern kann.

Zitate (Auswahl):

ALLGÖWER, R. (1990): Verbreitung des Bisam, *Ondatra zibethicus*, in Baden-Württemberg. Abschlußbericht zum Werkvertrag mit dem Staatl. Museum für Naturkunde Karlsruhe.

ALLGÖWER, R. (1990): Verbreitung des Wildkaninchens *Oryctolagus cuniculus* in Baden-Württemberg. Abschlußbericht zum Werkvertrag mit dem Staatl. Museum für Naturkunde Karlsruhe.

BRAUN, M. (1989): Zum Vorkommen der Säugetiere in Baden-Württemberg. Entwurf einer Roten Liste (Stand 1988). Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., 64/65, 145-201.

EBERT, G. (ab 1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

HÖLZINGER, J. (ab 1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

KULZER, E., BASTIAN, H.V. & FIEDLER, M. (1987): Fledermäuse in Baden-Württemberg. Ergebnisse einer Kartierung in den Jahren 1980-1986 der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz Baden-Württemberg. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., 50, 1-152.

LFU (Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg), Hrsg. (1987): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege 41, 1-500.

MUSCHKETAT, L. (1990): Vorarbeiten zur Erfassung des Vorkommens des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*) und des Maulwurfs (*Talpa europaea*) in Baden-Württemberg. Abschlußbericht zum Werkvertrag mit dem Staatl. Museum für Naturkunde Karlsruhe.

SEBALD, O., SEYBOLD, S. & PHILIPPI, G. (ab 1990): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

WESTRICH, P. (1989): Die Wildbienen Baden-Württembergs. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

WIRTH, V. (1987): Die Flechten Baden-Württembergs. Verbreitungsatlas. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Dipl.-Biol. Pia Wilhelm

5. DER "FLATTERMANN"

Anläßlich eines Fledermausschutz-Symposiums im Anschluß an die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde 1986 in Stuttgart wurde vielfach der Wunsch geäußert, eine **zentrale Informationssammelstelle** für wichtige Nachrichten aus dem Bereich **Fledermausschutz** einzurichten. Die Mitteilungen sollten dort gesammelt, zusammengefaßt und an alle Interessierten in Form eines Rundschreibens übermittelt werden. Vor allem sollte dadurch der oft mangelnde Informationsfluß der verschiedenen Fledermausschutz-Arbeitsgruppen untereinander verbessert und erleichtert werden.

Es wurde beschlossen, hierfür ein Mitteilungsblatt zu schaffen mit Beiträgen aus dem Kreis der Fledermausschützer. Um die Aktualität zu wahren, sollte es kurzfristig und damit unregelmäßig erscheinen - je nach Anzahl der eingesandten Beiträge der Fledermauskundler.

Als Sammelstelle für derartige Mitteilungen und gleichzeitig als Redaktion für den "Flattermann" wurden Dipl.-Biol. Monika Braun, Staatl. Museum für Naturkunde Karlsruhe, Dipl.-Biol. Elisabeth Kalko, Universität Tübingen und Dr. Klaus Richarz, ehem. Höhere Naturschutzbehörde, Reg. von Oberbayern, München (jetzt Staatl. Vogelschutzwarte Frankfurt) benannt.

Die erste Ausgabe des "Flattermann - Informationen zum Fledermausschutz" erschien im Mai 1987. Das Heft fand außerordentlich großen Anklang und wurde auf Anfrage kostenlos an zahlreiche Adressen im gesamten Bundesgebiet versandt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Wilhelm Pia

Artikel/Article: [4. Forschungsprojekt "Wildlebende Säugetiere in Baden-Württemberg" 7-13](#)